

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 67 (2009)
Heft: 353

Buchbesprechung: Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

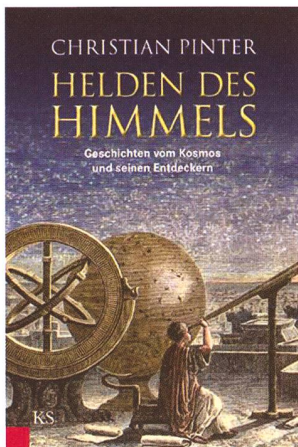
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Helden des Himmels

Geschichten vom Kosmos
und seinen Entdeckern

Christian Pinter
Kremayr & Scheriau, 2009
222 Seiten, EUR 22,90, CHF 39.90
ISBN-10: 3218007941
ISBN-13: 9783218007948

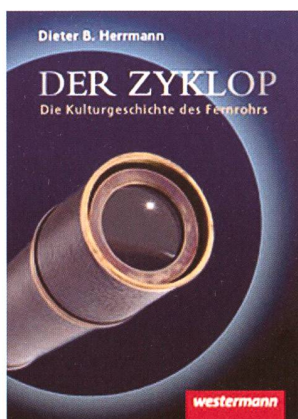
Faszinierende Geschichten aus der Welt der
Astronomie, spannend erzählt – Eine Zeitreise
in die Gegenwart

Wer sind die Helden des Himmels? Die Sterne selbst oder ihre Beobachter und Theorien, die sie aufstellten? Das 2009 erschienene Buch «Helden des Himmels» ist für jeden, der sich mit Astronomie beschäftigt, eine lesenswerte Lektüre. Selbst, wer schon zahlreiche Geschichten und Episoden rund um den Kosmos und seine Entdecker kennt, wird die eine oder andere neu dazu lernen. CHRISTIAN PINTER, Wissenschaftspublizist, versteht es vorzüglich, den Leser mit spannenden Fragen auf

eine Reise mitzunehmen. Haben Sie etwa gewusst, was die Hundstage mit dem römischen Kalender zu tun haben, dass ein Pariser Himmelsmechaniker mit dem Auflösen komplizierter Gleichungen einen Planeten entdeckte oder wie alte Dogmen neuen Gesetzen weichen mussten? Wir begegnen auf den 222, nicht illustrierten Seiten den Herren Galilei, Kepler, Newton, erleben dabei eindrücklich die Auseinandersetzungen zwischen und mit den unterschiedlichen Weltanschauungen von da-

mals. Das Ringen zwischen Religion und Wissenschaft wird lebendig vermittelt. Und so hat die Frage, warum die Chroniken über zwei unübersehbare Supernovae im 11. und 12. Jahrhundert schwiegen, durchaus ihre Berechtigung. «Helden des Himmels» erzählt aber auch lustige Episoden, bei denen man sich ein Schmunzeln nicht verkneifen kann. Um den berühmten Doppler-Effekt hörbar zu machen, liess man 1845 einen Eisenbahnzug mit Trompetern an Tonkünstlern vorbeifahren!

PINTERs Geschichten lesen sich wie ein Roman. Die einzelnen Kapitel werden raffiniert miteinander verknüpft, können aber auch einzeln herausgepickt werden, da sie in sich abgeschlossen sind. Astronomisches Fachwissen, Physik und Geschichte werden leicht verständlich in den Text hinein gewoben, so dass sich dieses Buch besonders auch für einen Einsteiger in die Astronomie empfiehlt. Es sind keine astronomischen Grundkenntnisse notwendig. PINTER versteht sich als geschickter Reisebegleiter auf dem Streifzug durch die Astronomiegeschichte.



Der Zyklop

Die Kulturgeschichte des Fernrohrs

Dieter B. Herrmann
Westermann, 2009
288 Seiten, EUR 8,95, CHF 16.90
978-3-14-100860-9

Unterhaltsamer Streifzug durch die Entwicklung
des Teleskops – fachliche Ungereimtheiten und
Lücken in der zweiten Buchhälfte

Mit Herschel und Planck sind erst kürzlich zwei neue Weltraumteleskope in einen Orbit um die Erde befördert worden, und auch das altgediente Hubble-Teleskop hat ein letztes Facelifting bekommen. Das jüngst erschienene Buch «Der Zyklop» richtet sich an einen breiten Leserkreis, der den Astronomiebegeisterten genauso einschliesst, wie den allgemein historisch und kulturhistorisch interessierten Leser. Erzählt wird die gut 400-jährige Geschichte des Fernrohrs erst ab dem ersten Fünftel des Buches. Davor vergleicht DIETER B. HERRMANN das Teleskop mit den einäugigen Riesen der griechischen Antike, den Zyklopen und nimmt uns auf einen Gang durch die antike My-

thologie mit. Der Leser «durchfliegt» die vier Jahrhunderte, erhält einen unterhaltsam geschriebenen Abriss über die Meilensteine bei der Entwicklung des Linsen- und Spiegelteleskops. Soweit so gut. Im letzten Abschnitt des Buches mit dem Titel «Teleskope für das Unsichtbare» lässt das Fachliche leider nach. Da und dort schleichen sich Fehler ein, die dem Fachmann sofort ins Auge springen, den astronomisch weniger gebildeten Leser aber mehr verwirren. Bezeichnungen, etwa die «Tscherenkow»-Strahlung werden nicht konsequent gleich geschrieben, obwohl es sich um dasselbe Phänomen handelt, beim «New Technology Telescope» wird

die aktive Optik mit der andersartigen adaptiven Optik verwechselt, Potenzen sind beim Setzen des Textes ebenfalls weggefallen; dies nur einige Mängel. Das Buch enthält auch kein Sachwortregister, was das Auffinden bestimmter Themen erschwert. Statt mehr Bildern und Grafiken werden in den Randspalten einzelne Sätze aus dem Text kleingedruckt noch einmal wieder gegeben. So gesehen erhält der «Zyklop» eine durchschnittliche Note.

Es wäre zu wünschen, dass das Buch in einer Zweitaufgabe von einem Fachmann in den mangelhaften Punkten geprüft und in einer etwas leserfreundlicheren Aufmachung erscheinen würde.

Buchtipps



Durch das Jahr erscheinen laufend neue Bücher zur Astronomie und deren verwandten Wissenschaften. Gerne möchte ORION künftig vermehrt in Kürze die eine oder andere Neuerscheinung seinen Lesern vorstellen. Die Redaktion sucht daher Leute für Buchrezensionen.

Interessenten mögen sich direkt mit dem Chefredaktor in Verbindung setzen. Die Kontaktadresse finden Sie im Impressum auf Seite 42.